



als rein nationale Forderung, sie habe nichts zu schaffen mit dem Streit der Parteien über die Taktik des Augenblicks. Senator Jester schreibt dann wörtlich: „Die Parlamentarier werden theoretisieren, die deutschen wirtschaftlichen Verbände werden selbständig mit den tschechischen Organisationen und damit auch mit der Regierung zusammenarbeiten.“

Was heißt das? Das heißt auch von dieser, national aber alle Zweifel erhabenen Seite das Eingeständnis einer gewissen deutsch-tschechischen Symbiose, wie sie bereits seinerzeit vom deutschen Minister und Völkervermittler Dr. Spina behauptet wurde. Dennach wäre die unter dem Titel einer deutschen Wirtschaftsmitbestimmung erfolgende Tendenz der tschechischen Industrie zu einer Verleugung mit der rein tschechischen weiter nichts als die Korrektur einer Illusion zu

einer Tatsache. Die Illusion bestand bis jetzt in folgendem: Man glaube an die Möglichkeit einer gemeinsamen mittel-europäischen Wirtschaftspolitik, man glaube daran, daß die tschechische Industrie, verkehrt durch die reichsdeutsche, der tschechischen einseitlich gegenüber treten könne. Man ist sich deshalb der Gefahren bewußt, die durch die wirtschaftliche Annäherung in national aufsteigender Hinsicht für das Sudetendeutschum bestehen. Diesen Gefahren wird nur dann wirksam begegnen werden können, wenn in der Tschechoslowakei das Sudetendeutschum seine nationalen Interessen möglichst in einen Renner mit seinen wirtschaftlichen Zusammenhängen, selbst auf die Gefahr hin, Illusionen zu zerbrechen.

## Die Befoldungsreform in den Ländern.

Dr. Köhler vor dem Haushaltsausschuß.

Berlin, 24. Juni. In der heutigen Sitzung des Haushaltsausschusses des Reichstages berichtete Reichsfinanzminister Dr. Köhler über eine Besprechung, die er mit den Landesfinanzministern in der Frage der Befoldungs-erhöhung für die Beamten gehabt habe. Als Ergebnis dieser Besprechung konnte er folgende einmalige Entschlüsse der Finanzminister der Länder mitteilen:

Die Finanzminister der Länder erkennen die Notwendigkeit der Erhöhung der Beamtenbezüge an und halten es für geraten, sich in deren Ausgestaltung im wesentlichen dem Vorschlag des Reiches anzuschließen. Die Finanzminister der Länder halten in Übereinstimmung mit dem Reichsminister der Finanzen eine Erhöhung der Beamtenbezüge vor dem 1. Oktober finanziell für nicht tragbar. Selbst wenn die Erhöhung der Beamtenbezüge erst zum 1. Oktober erfolgt, sehen sich die Länder außerstande, die für die Erhöhung erforderlichen Mittel aus den ihnen zur Verfügung stehenden Einnahmen zu decken. Sie erheben daher die Forderung, daß das Reich den Ländern neue Einnahmen zur Deckung der Befoldungserhöhung zur Verfügung stellt.

Der Minister wiederholte unter Bezugnahme auf diese Zusage die Forderung, daß die Länder auf den Ausweis von jeder Abzinsungszahlung vor dem 1. Oktober abzugeben. Die Verträge solcher Vorauszahlungen würde er nicht schließen, da die Beamten bei der Gesamtanzahlung weniger bekommen; denn das Reich vertritt nur über die Mittel, die die voraufgegebene Regelung ab 1. Oktober ermitteln.

Es wurden von den Landesvertretern verschiedene Vorschläge gemacht, in welcher Weise dem Wunsch der Länder zur Eröffnung neuer Einnahmequellen Rechnung getragen werden könnte. Man sprach von Wiedererhebung der Abzinsungen, von der Gewährung des Zuschlagsrechts zur bischöflichen Einkommensteuer, von anderen Reaktionen, insbesondere der Abfindungspflichten für die Postbeamten einzelner Länder und der Eisenbahn bei einer größeren Anzahl von Ländern. Man suchte von Seiten der Länder nach Möglichkeiten, aus dem Reicheszweckungen in irgendeiner Form zu erhalten, weil die Länder der Meinung waren, es sei unmöglich, daß sie diese Erhöhung selbst tragen könnten. Es mußte als Reichsfinanzminister erklärt, es könne gar keine Rede davon sein, daß ich auf der Grundlage des Etats von 1927 den Ländern irgendwelche weiteren, über die jetzige Gehaltstabelle hinausgehende Ueberweisungen zur Verfügung stellen könnte.

Ich habe darauf hingewiesen, daß uns die Frage der Pensionsrückstellungen auf den Haaren brennt und wir so rasch wie möglich auf einer schon den Etat 1927 behaftenden Regelung kommen werden und kommen müssen. Ich habe nach wie vor auf dem Standpunkt, daß es im Interesse der Beamenschaft und einer durchgehenden Beamtenbefoldungsreform, wie sie von mir beabsichtigt ist, nicht angeht, sich an irgendwelchen Teils- oder Abzinsungszahlungen vor dem 1. Oktober dieses Jahres zu betreiben, denn wir haben tatsächlich den Betrag, den wir für 1927 zu diesem Zweck heranzuschaffen, nur einmalig. Ich habe von einer Erhöhung gesprochen, die im Durchschnitt etwa 3 bis 4 Prozent beträgt. Diese würde unter Hinzurechnung der Abzinsungsbeträge für den eigentlichen Reichtum ohne Post und Eisenbahn eine Ausgabe von ungefähr 20 Millionen Mark im Jahre verursachen. Ich möchte erneut bitten, daß Sie sich damit einverstanden erklären, daß vor dem 1. Oktober ferner keine irgendwie geartete Abzinsungszahlungen gemacht werden.

Wie man Abzinsungszahlungen vom 1. Oktober an auf der Grundlage des Entwurfs der Regierung regelt, ist eine An-

gabe, über die man reden kann. Ich bin der Meinung, daß man hier zu einer Verständigung kommen kann, aber schon vorher Zahlungen zu leisten, das geht nicht aus finanziellen Gründen des Reiches und geht auch nicht, wie die Landesvertreter erklärt haben, aus den finanziellen Verhältnissen der Länder heraus.

### Landlicher Gesandter v. Preger

legte dann den Standpunkt Bayerns dar. Grundsätzlich müsse die Aufbesserung für Reich und Länder gleichzeitig und gleichartig gemacht werden. Den Ländern ist die Möglichkeit genommen, Zuschläge zur Einkommensteuer zur Deckung der Mittel für die Beamtenbefoldung zu erheben. Eine Möglichkeit, schon das Defizit für 1926 (60 Millionen) zu decken, sei in Bayern bisher nicht vorhanden. Die bayerische Regierung hoffe, daß es nicht das letzte Wort des Reichsfinanzministers sein werde, daß das Reich keine Zuschüsse leisten könne. Andernfalls müßten die Länder neue Einnahmequellen erschaffen werden, sonst kann Bayern keine Aufbesserung der Gehälter vornehmen, oder es müßte in eine ungeheure Defizitwirtschaft hineingeraten.

Ein Vertreter der preussischen Finanzverwaltung erklärte, auch Preußen halte eine Befoldungserhöhung für notwendig und wird hierzu vom 1. Oktober ab dem Reich folgen.

Der Vertreter von Sachsen führte aus, der sächsische Landtag habe vor einiger Zeit den Entschluß gefaßt, eventuell eine Zwischenschaltung vorzunehmen. Die Regierung ist diesem Entschluß beigetreten, aber unter der Bedingung, daß das Reich die Kosten hierfür trägt. Sachsen ist auch jetzt nicht imstande, aus eigenen Kräften die Mittel für eine Befoldungsaufbesserung aufzubringen. Das Reich muß dabei helfen.

Inzwischen ist der Antrag Köhlers (3) zurückgezogen und ersetzt worden durch folgenden

### Antrag der Regierungsparteien:

Die Reichsregierung wird ermächtigt, den Beamten tunlichst bald, mindestens aber am 1. Oktober und 1. November Abzinsungszahlungen auf die Gehaltserhöhung zu bewilligen, falls die gesetzliche Regelung der neuen Befoldungsordnung bis dahin nicht erledigt sein sollte. — Der badische Finanzminister Dr. Schmidt erklärte, Baden stelle dabei an das Reich die Bitte, entweder die Mehrbelastung zu übernehmen oder nur Aufbesserungen in dem Maße vorzunehmen, das Baden die Kosten tragen könne. Die Vertreter Niedersachsens, Hamburgs, Bremens, Thüringens äußerten sich im Sinne der Vertreter Preußens, Bayerns und Sachsens.

## Ein Aufwerlungskompromiß.

Berlin, 24. Juni. Gestern ist in der Aufwertungfrage ein Kompromiß zwischen sämtlichen Regierungsparteien zustande gekommen. Danach soll:

1. Das Verfahren der sogenannten Einsetzung in den vorigen Stand erweitert und erleichtert werden,
2. soll bei der Anleiheauswertung die Bedürftigkeitsgrenze von 800 auf 1000 Mark heraufgesetzt,
3. der Zahlungsbetrag für aufgewertete Hypotheken vom 1. Juli 1926 auf den 1. April 1926 verlegt werden, und
4. sollen die Restausbehalte aus dem Jahre 1921 für die ersten drei Quartale bis zur Höchsthöhe von 400 Prozent, für das letzte Quartal bis zu 600 Prozent der Papiermarksumme aufgewertet werden können.

## Der Aufstieg Brnds abermals aufgehothen.

Kennort, 24. Juni. Wegen ungenügenden Wetters hat Nord seinen Flug über den Atlantischen Ozean, den er heute früh antreten wollte, abermals aufgeschoben. Die Menge, die dem Abflug beizuwohnen wollte, hat ihrer Unzufriedenheit lauten Ausdruck.

## Verliches und Sächliches.

### Sächlicher Lebenshaltungs-Index.

(Mitteltung des Sächlichen Statistischen Landesamtes.)

Nach der Berechnung des Statistischen Landesamtes beträgt die sächsische Gesamtdurchschnittszahl der Lebenshaltungsindex auf erstweiter Grundlage (Ernährung, Heizung, Beleuchtung, Wohnung, Bekleidung, Verkehr, Körperpflege, Reinigung usw. im Durchschnitt des Monats Juni 1922 (Vorkriegszeit = 100). Sie ist demnach gegen die für den Monatsdurchschnitt Mai vorliegende Indexzahl von 147,7 um 1,0 v. H. gestiegen. Im Juni 1924 betrug die Indexzahl 126,1, im Juni 1925 138,8, im Juni 1926 141,5.

### Dresdner Richtzahlen.

Die Dresdner Richtzahlen der Lebenshaltungskosten (Ernährung, Heizung, Beleuchtung, Wohnung und Bekleidung, Reinigung, Körperpflege, Bildung und Verkehr) berechnen sich nach Mitteilung des Statistischen Amtes der Stadt Dresden für den Durchschnitt Juni (Stichtage 8. und 22. Juni) auf 146,1 (1918-14 = 100), das ist eine Steigerung von 20 v. H. gegenüber dem Durchschnitt Mai mit 143,2.

## Der Wehrgedanke im deutschen Volke.

Die Gruppe Strifen-Regierung der Deutschnationalen Volkspartei hielt in „Dammers Hotel“ eine Versammlung ab, die durch einen guten Besuch ausgezeichnet war. Nach Begrüßung der Erschienenen durch den Vorsitzenden nahm Oberst a. D. Richter das Wort zu seinem Vortrag „Der Wehrgedanke im deutschen Volk“. Er kam zunächst auf unsere einseitige alloreiche Armee mit ihren unvergänglichen Ruhmesblättern, als der Pfannstättler echter Vaterlandsbesitzer, der Disziplin, des Ehrgefühls und der Diszipliniertheit zu sprechen, welche die sichere Grundlage unserer einseitigen nationalen Wohlfahrt war. Er sei daher auch nur zu verständlich gewesen, daß sie unseren Feinden ein besonderer Dorn im Auge gewesen ist, und daß sie alles daran setzen, um uns wehrlos und somit auch rechtlos zu machen. Obwohl wir von waffenstarken Nachbarn völlig umgeben seien, die über Dutzende von Millionen voll ausgerüsteter Krieger verfügen, habe man Deutschland nur eine 116 000 Mann zählende Wehrmacht belassen. Durch die Rekrutierungsverordnungen würden wir erst in 24 Jahren über 200 000 ausgebildete Soldaten verfügen. Es sei daher geradezu verwerflich, welche Deyte gegen diese kleine Reichswehr, die nicht einmal zum Schutze der Landesgrenzen ausreicht, in einem deutschen Parlament von meist vollstrebenden Kreisen geführt werde. Darüber habe selbst die feindliche Presse über Verwunderung Ausdruck gegeben. Auch unsere Reichswehr müsse, wie dies in jedem anderen Lande der Fall ist, von der Liebe und Achtung des gesamten Volkes getragen sein, damit sie ihre großen Aufgaben zum Wohle des Vaterlandes erfüllen kann. Darüber hinaus sei es eine elementare Pflicht, daß wir, angesichts der denkbare ungemessenen geographischen Lage, mit allen Mitteln bestrebt bleiben, den Wehrgeist im deutschen Volk zu erhalten und die Wiedereinführung der allgemeinen Wehrpflicht zu fordern.

Stürmischer Beifall befolgte den Redner für seinen von tiefstem vaterländischen Empfinden erfüllten Vortrag. Die sich anschließende Aussprache brachte wertvolle Anregungen. Eine Entscheidung, in welcher der Schutz der Reichswehr vor der landesverräterischen Deyte gefordert wird, fand einstimmige Annahme und wurde an die Reichstagsfraktion weitergeleitet. Darauf gab Dr. Vertbold einen kurzen Bericht über die allgemeine politische Lage. Der Abend war umrahmt durch herrliche vaterländische Gedichte, die von einem namhaften Dresdner Künstler hiergreifend vorgelesen wurden. Auch er wurde durch spontanen Beifall gelobt. Der Vorsitzende, Professor Richter, dankte allen Beteiligten mit herzlichen Worten, und allgemeiner Gelang von „Deutschland hoch in Ehren“ schloß die erhabenen Stunden ab.

Der voranschreitende neue Justizminister Dr. von Ametti in Mitglied des Instituts für Kultur- und Universalgeschichte an der Universität Leipzig und damit beauftragt, dort kulturhistorische Vorlesungen abzuhalten.

Dr. Dörpmüller in Dresden. Der Generaldirektor der Deutschen Reichsbahngesellschaft, Dr. Dörpmüller, ist heute vormittag 11.20 Uhr in Dresden eingetroffen. Er begab sich sofort zum Bahnhof zum Ministerialgebäude, wo er vom Ministerpräsidenten Dörlitz empfangen wurde. Heute nachmittag um 4 Uhr finden im Reichsbahndirektionsgebäude Besprechungen statt, bei denen auch mehrere Redevorträge gehalten werden. Für heute abend 6 Uhr hat der Generaldirektor die Presse zu einem Empfangen abeten.

## Eine neue Sündel-Oper.

Die Oper „Madamismo“, mit deren Uraufführung die heutige Sündel-Oper Handlung einleitet wurden, ist das erste Stück, das der Dichters in dem kurz vorher eröffneten Opernhaus, der „Mal. Musik-Akademie“, am 27. April 1926 in London aufgeführt hat. Sie hatte sensationellen Erfolg, wurde — ein Ausnahmefall — sehr bald in Partitur veröffentlicht und schon zu Beginn des Jahres 1927 unter dem Titel „Jenobia“ zum ersten Male auf dem deutschen Bühnen, in Hamburg, gemacht. Das Stück hat Sündel-Opernbesucher Dichters Nicola Danm in Anlehnung an eine Erzählung aus den Annalen des Tacitus verfaßt; es bildet in mancher Beziehung ein in der alten vorromanischen Fibrettoform gehaltenes Gegenstück zum „Nidelto“.

Der wertvollen Mufft merkt man auf Schritt und Tritt an, daß sie wieder besondere Sache des Herzens und wohl auch des Charakters Dichters war. Schon ein alter Schriftsteller weiß davon, die vielen vortrefflichen Gesänge verschiedenartigen Stiles. Er meint damit gewiß die Reichweite der Sündel-Oper Empfindungsakzente. In der Tat erscheint uns diese am „Madamismo“ auch heute noch ganz erstaunlich. Eine solche Sünde, vor allem Madamistisches Trauerarie um Jenobia im zweiten Akte, erinnern an Glucke Tiefe des Gefühlsausdrucks. Während und höchst kunstvoll am Schlusse des zweiten Aufzuges das Ficht, worin die Gatten ihr Wiedersehen feiern, atmosphärisch die innere Steigerung des ganzen Werkes von Akt zu Akt. Der Bearbeiter Dr. Josef Wera (Darmstadt) sah sich diesmal, da zwei verschiedene Fassungen des Donizetti überliefert sind, vor eine besonders schwere Aufgabe gestellt. Es gilt für ihn, zwei Matrizenrollen auszumengen, die besten Stücke der beiden Fassungen beizubehalten und mancherlei sonstige Veränderungen — Konzentrierung der Musik, Ergänzung der Tonhöhe aus anderer Musik Sündel u. a. — vorzunehmen. Eine solche Neugestaltung mußte ein gewisses Maß freies Ansehen erhalten, aber man darf dem Bearbeiter beifügen, daß er im ganzen eine dankbare Pflicht vor sich hat und seinem Werke hat wachen lassen, daß er auch formal im Sinne des Dichters gewirkt hat, besonders in der Ausbalancierung der Tonartenfolgen und des Umfangs der Rezitative und Arien. Wegen eine ganz vollkommene musikalische Wiedergabe, die von Generalmusikdirektor Rudolf Schulz-Dobruska (Wien) hartem künstlerischen Willen betreut wurde, konnte in erster Linie eine äußere Macht; Wera (Frankfurt) Wera (Wien) mußten nicht weniger als drei männliche Rollen umfassen werden. In der Titelrolle wirkte Wera W. W. W., der sich wieder im Koloraturgefänge des Sündel-Opernbesucher. Als Jenobia und Polifina wirkten Marie Zankl-Tornburg und Maria Pos-Carlesforti; tief künstlerisch durch ihr stark erfülltes Spiel, die durch den Selbstverleugung des Sündel-Opernbesucher (Wagner) er-

kannte man wieder die Verwertung modern — oder wenn man will teilweise auch antik — stilisierter Tanz- und Bildkunst. An den farbigen gekleideten Bühnenbildern Heinrich Dörrhöfs waren nur wenige Ausstellungen zu machen (am besten an dem in schwarzen Grün ferner Verne im dritten Akte); am wenigsten jedenfalls an den prächtigen Trachten, die zumal im letzten Akte im Verein mit der von Wera selbst betreuten Choreographie eine ungetriebene Augenweide waren. Der Erfolg war stark.

## Kunst und Wissenschaft.

4\* Mitteilung der Sächlichen Staatstheater. Opernhaus: Sonntag, den 26. Juni, außer Anrecht, „Fra Diavolo“ mit Patricia in der Titelrolle. Anfang 8.30 Uhr. Schauspielhaus: Sonntag, den 26. Juni, außer Anrecht, das Schauspiel „Dover-Calais“ von Julius Berfl. Spielfestung: Alfred Wener. Anfang 8.30 Uhr.

4\* Wochenplan der Sächlichen Staatstheater. Opernhaus: Sonntag (26.), außer Anrecht: „Fra Diavolo“ (5 bis 10); Montag (27.), außer Anrecht: „Die Walküre“ (5 bis gegen 10); Dienstag, Anrecht: „Dhelo“ (7 bis 10); Mittwoch, außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Donnerstag, außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Freitag, außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Samstag, außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (3.), letzte Vorstellung vor den Ferien, außer Anrecht: „Turandot“ (5 bis nach 11). Von Montag, den 4. Juli bis mit Sonnabend, den 18. August geschlossen. Schauspielhaus. Sonntag (26.), außer Anrecht: „Dover-Calais“ (5 bis 10); Montag (27.), Anrecht: „Fra Diavolo“ (5 bis 10); Dienstag, Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Mittwoch, Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Donnerstag, außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Freitag, außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Samstag, außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (3.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (4.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (5.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (6.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (7.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (8.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (9.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (10.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (11.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (12.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (13.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (14.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (15.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (16.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (17.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (18.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (19.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (20.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (21.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (22.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (23.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (24.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (25.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (26.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (27.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (28.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (29.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (30.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (31.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (1.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (2.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (3.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (4.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (5.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (6.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (7.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (8.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (9.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (10.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (11.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (12.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (13.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (14.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (15.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (16.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (17.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (18.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (19.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (20.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (21.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (22.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (23.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (24.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (25.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (26.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (27.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (28.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (29.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (30.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (31.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (1.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (2.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (3.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (4.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (5.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (6.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (7.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (8.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (9.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (10.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (11.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (12.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (13.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (14.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (15.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (16.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (17.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (18.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (19.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (20.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (21.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (22.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (23.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (24.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (25.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (26.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (27.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (28.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (29.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (30.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (31.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (1.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (2.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (3.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (4.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (5.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (6.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (7.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (8.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (9.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (10.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (11.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (12.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (13.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (14.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (15.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (16.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (17.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (18.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (19.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (20.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (21.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (22.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (23.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (24.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (25.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (26.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (27.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (28.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (29.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (30.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (31.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (1.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (2.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (3.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (4.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (5.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (6.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (7.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (8.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (9.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (10.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (11.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (12.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (13.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (14.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (15.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (16.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (17.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (18.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (19.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (20.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (21.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (22.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (23.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (24.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (25.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (26.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (27.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (28.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (29.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (30.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (31.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (1.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (2.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (3.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (4.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (5.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (6.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (7.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (8.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (9.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (10.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (11.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (12.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (13.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (14.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (15.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (16.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (17.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (18.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (19.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (20.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (21.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (22.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (23.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (24.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (25.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (26.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (27.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (28.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (29.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (30.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (31.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (1.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (2.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (3.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (4.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (5.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (6.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (7.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (8.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (9.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (10.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (11.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (12.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (13.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (14.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (15.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (16.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (17.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (18.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (19.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (20.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (21.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (22.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (23.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (24.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (25.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (26.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (27.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (28.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (29.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (30.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (31.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (1.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (2.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (3.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (4.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (5.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (6.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (7.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (8.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (9.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (10.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (11.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (12.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (13.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (14.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (15.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (16.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (17.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (18.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (19.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (20.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (21.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (22.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (23.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (24.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (25.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (26.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (27.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (28.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (29.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (30.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (31.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (1.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (2.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (3.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (4.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (5.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (6.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (7.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (8.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (9.), außer Anrecht: „Die Hochzeit des Nigaro“ (7 bis nach 10); Sonntag (10.), außer Anrecht: „Die Hochzeit

Reichstagung der Bahnbeamten.

Unter zahlreicher Beteiligung wurde in Köln die diesjährige ordentliche Hauptversammlung des Deutschen Bahnbeamtenvereins abgehalten. Als Vertreter des Reichsarbeitsministeriums war Oberlandesgerichtsrat Dr. Müller für den Bund Deutscher Bodenreformer Dr. Damalschke, und für den Gewerkschaftsbund Deutscher Arbeiter, Angestellten und Beamten-Verbände dessen Generalsekretär Reichstagsabg...

Hausverwalter (Doppelverdiener) auf Beschluß derselben der Reichsregierung überwiegen worden ist. Nach Erhebung der Tagesordnung wurden noch verschiedene, auch die Hausverwalter interessierende Fragen behandelt. Die nächste Verammlung wurde auf Dienstag, den 12. Juli, abends 8 Uhr (wobei im Restaurant Angermanns Hotel, Dresden, Viktoriastr. 54) festgesetzt.

Was bringen die Rinds?

Kammer-Vollspiele und Olympia-Theater verlängern den Film „Louise von Coburg“, der die nicht unerwähnte Tochter Leopolds II. von Belgien anstellt. Schon als Prinzessin achtete sie nicht der Devise „Adel verpflichtet“, indem sie einen Offizier des Brüsseler Hofes liebte. Sie fand damals aber noch nicht den Mut, gegen des Vaters Befehl, den Anwärter auf eine Königskrone, Philipp von Coburg, zu heiraten, sich aufzulehnen.

Gemeinsamen Schöffengericht zu verantworten. Nach seiner Vernehmung und Abhörung der geladenen Zeugen, sowie des ärztlichen Sachverständigen wurde der Angeklagte dem Antrage des Staatsanwaltes entsprechend wegen fahrlässiger Tötung zu vier Monaten Gefängnis verurteilt.

Weiternachrichten aus Deutschland

Station 1 bis 6 von 7 Uhr morgens, übrige Stationen von 8 Uhr morgens

Table with columns: Station, Temperature (7 am, 8 am, highest, lowest), Wind (direction, force), Weather (clouds, rain, snow, etc.). Rows include Dresden, Aiefa, Zittau-Birchh., Chemnitz, Annaberg, Riehlberg, Broden, Vorkum, Hamburg, Wachen, Steinf., Danzig, Berlin, Breslau, Frankfurt, München.

Erleuchtung betr. Wetter: 0 wolkenlos, 1 leicht, 2 halbbedeckt, 3 wolkig, 4 bedeckt, 5 Regen, 6 Schnee, 7 Graupel oder Hagel, 8 Dunst oder Nebel, 9 Schmelzwasser weniger als 2 Kilometer, 9 Gewitter. Temperaturen: + Wärme- grade, - Kältegrade. In den letzten 24 Stunden über auf das Quadratmeter

Wasserstand der Elbe und ihrer Zuflüsse. Tabelle mit Spalten: Name, Pegel, Datum, Wasserstand, etc.

Wetterlage. Die zahlreichen, über das nördliche Europa wandernden Depressionsen erweitern ihren Einfluss nach Süden. Dadurch hat die Hochdrucklage, die vom Alpenhoch weit in den Kontinent reicht, an Breite eingebüßt. Sie belagt nur noch Südrussland, dem Alpengebiet und Ungarn heitere Sommer, während nördlich von ihr eine Zone mit wechselnd bewölkt, zeitweilig unbedeutendem Wetter und noch weiter nördlich eine Zone schlechterer Witterung liegt.

Witterungsaussichten. Nach Erlebung und Regenfälle überlagern zu wechselnd bewölkt, unbedeutendem Wetter; Temperaturen im Gebirge kühl, im Flachlande gemäßigt; lebhafteste Luftbewegung, im Gebirge vorübergehend härmlich.

Table with columns: Name, Pegel, Datum, Wasserstand, etc.

Mulcuto Rasierapparat advertisement. Includes an image of the product and text: 'Umtausch von Rasier-Apparaten aller Systeme', 'Herrfurth's Solinger Fachgeschäft', 'Nur gegenüber Sophienkirche Große Brückengasse 43'.

Sperrungen von Staatsstraßen im Lande.

Wegen Verletzung der Staatsstraße Pirna - Tetschen am „Mahlen Stein“ bei Langenheuerdorf zwischen Kilometer 5,2 bis 5,7 wird dieser Straßenteil vom 24. Juni ab bis auf weiteres für allen Verkehr gesperrt. Dieser wird auf die Dorfstraße in Langenheuerdorf zwischen dem Gasthaus „Rothhaus“ und dem östlichen Dorfbau verwiesen.

Wegen Kleinplasterarbeiten wird die Staatsstraße Chemnitz - Wittweida zwischen dem Gasthaus Wittweida in Klur Viehwalde und der „Brettmühle“ in Klur Chemnitz-Ebersdorf vom 27. Juni 1927 ab auf die Dauer der Arbeiten für allen Durchgangsverkehr und Reiseverkehr gesperrt.

Wegen Kleinplasterarbeiten wird die Staatsstraße Chemnitz - Wittweida umgekehrt wird auf die Staatsstraßen über Niederwiesa und Aßha verwiesen. Die Straße Auerbach - Schönweide ist von Kilometer 1,8 bis 3,45 in Klur Brunn wieder frei.

Evangelischer Bund. Der Evangelische Bund, Zweigverein Dresden, begeht seine diesjährige Jahresfeier nächsten Sonntag 8 Uhr durch einen Gottesdienst in der Friedenskirche zu Cölln. Die Festpredigt hält Pfarrer Jagak aus Reichberg.

Achtung auf Diebe in der Hauptmarkthalle. Wagen nicht unbeaufsichtigt stehen lassen! In der letzten Zeit haben sich die Diebe gemehrt, in denen in der Umgebung der Hauptmarkthalle von entweder gar nicht oder ungenügend beachteten Wagen Waren gestohlen werden.

Deutscher Rentnerbund. In Dresden hat sich eine Ortsgruppe des Deutschen Rentnerbundes, e. V., Landesverband Freistaat Sachsen, e. V., gegründet, um die dringlichen Belange der Rentner einheitlich mit den Grundrissen des Deutschen Rentnerbundes zu vertreten und durchzuführen.

Erster Verband Zähl. Hausverwalter, e. V., in Dresden. Die Monatsversammlung am 21. d. M. war gut besucht. Mit großem Interesse wurde dem Kenntnis genommen, daß das vom Verbande dem Reichstage übermittelte Material besaß, der nebenberuflichen

Fürstentum-Vollspiele. „Wenus im Frad“, Erfolgs der Darstellung, Gegenstück zur amerikanischen Gesellschaftskomödie, Versuch zur Verschmelzung von Tragödie, Komödie und Proteske, Abhandlung über das Thema „Das Frauenideal unserer Zeit“. Die Frau wird Mann. Als Männer-Feindin. Ist selbständig und nicht wenig emanzipiert.

Folgen schwerer Dambruch. Wie wir erfahren, ist Freitag früh beim Braunkohlenwerk Bücheln ein Teil des Wassers aus der Spülklappe durchgebrochen. Wasser und Schlamm haben Teile des Gutes und ionische Gebäude von Pippendorf und Zahndorf überflutet; in der Hauptstraße floß aber die Masse in den ausgehöhlten Tagebau und kam so zum Stillstand.

Wegen fahrlässiger Tötung verurteilt. Am Gründonnerstag gegen 8 Uhr abends wurde in der Schützlerstraße ein 70 Jahre alter Rentner, der einen Handwagen zog, von einem Kraftwagen angefahren, so Boden gesclendert und mit einem schweren Schädelbruch aufgehoben. Nach dem Johannstädter Krankenhaus gebracht, verstarb der Verletzte bald darauf. Der Kraftwagen wurde von dem 20 Jahre alten Chauffeur Arthur Ulbrich gesteuert, der infolge des trüben und regnerischen Wetters, und weil er nur mit der sogenannten Stadtbekleidung gefahren war, den Verkehr mit seinem Handwagen nicht rechtzeitig bemerkt haben müßte.

Mag Viebermanns Lebenswerk. Ausstellung zur Feier seines 80. Geburtstages in der Berliner Akademie. Max Viebermann erreicht am 20. Juni das biblische Alter von 80 Jahren. Als dem Senior der Berliner Künstlerchaft und ihrem Präsidenten widmet ihm die Akademie der Künste zu Berlin eine Ausstellung, die am Donnerstag, den 23. Juni, im Beisein des Kultusministers und zahlloser Prominenten von Kunst, Wissenschaft und Dichtung eröffnet wurde.

Domar Schindler. Am 19. Juni ist in Wachwitz der Dresdner Maler Osmar Schindler, Professor an der Staatlichen Kunstakademie i. N., nach langen Leiden im Alter von 59 Jahren gestorben. Er stammte aus Burghardtsdorf bei Chemnitz, wo er am 21. Dezember 1867 geboren war, und hatte die Dresdner Akademie besucht.

Ranien's Rektoratsrede. Die Ansprache, die Fridtjof Ranien beim Antritt des Rektorats der Saint-Andrews-Universität in Schottland im vorigen Jahr an die Studenten gehalten hat, ist jetzt in deutscher Uebersetzung unter dem Titel „Abenteuerlust“ erschienen.

Der Gemäldesund in Brüssel. Die im Brüsseler Justizpalast entdeckten Kunstwerke scheinen nicht von so großem Wert zu sein, wie man im ersten Augenblick geglaubt hat. Sie befinden sich in einem so jämmerlichen Erhaltungszustand, daß eine Restauration ausgeschlossen sein dürfte.

Neuerwerbungen des Hebbel-Museums. Dem Hebbel-Museum in Wesselsburen wurden vor kurzem zwei Briefe überwiefen, die Hebbel in den Jahren 1892 und 1894 an Rudwiga Uhlend geschrieben hat. Bei dem ersten Brief handelt es sich

um die Bitte Hebbels, ihn aus den engen Verhältnissen zu befreien, unter denen er zu leiden hatte. Das zweite Schreiben ist ein Beileidsbrief zu einem Exemplar von Hebbels „Judith“, das er dem von ihm verehrten schwäbischen Dichter überlieferte.

Daß Hellheit oder dunfle Palette dabei nur eine Nebenrolle spielen, läßt sich schon früh aufdecken (das wohl schönste Bild der Ausstellung, die „Heilige“ von 1890, ist, wie an allen guten Dingen, auch an Helligkeit reich) und dunfle Landschaften auch später möglich sind; das erweist wohl die Unabhängigkeit Viebermanns von den Franzosen und zeigt, wie tief seine eigene tonige Auffassung der Welt erwurzelt war. Auch die Starkfarbigkeit der letzten Jahrzehnte ist intellektuell erzwungen; und kein späteres reicht an den glücklichen Treffer der „Dube Vint“ von 1905 heran.

Künstlerisch und gegenständlich in gleichem Maße bleiben seine Frühbilder die vollkommensten und sympathischsten. Die herrliche Gemäldeschändlerin von 1874, die berühmten Arbeiter im Rüdenfeld, die Geschwister, Mutter und Kind, alle drei von 1876, bezeichnen am besten die braune Anfangsperiode und die Kraft dieses Dreißigjährigen, mißbeachtete Menschen in ihrer einfachen Existenz ergreifend darzustellen. Daß es gar nicht darauf ankommt, ob einer braun oder weiß malt, daß Hellmalerei absolut kein Fortschritt zu sein braucht, wird allabendlich offenbar vor diesen lebendig erfassen Gestalten.

Und nachdem er sich die Erkenntnis des Arbeitenden zu eigen gemacht hatte, vermochte es Viebermann auch, Sinn und Greifbarkeit der Arbeit selber zu geben. Nicht nur, weil sie das Volk in unübertroffener Wahrheit darstellte, der Zeller-Grandiosen Schilderungen der Schusterwerkstatt, der Zellerbahn, der Nachschneuer und vor allen der meißelhaften Nebe-Flügel, der in den achtziger Jahren als Höhepunkt seines Schaffens zu bezeichnen, sondern weil in ihnen einer hohen Anordnung des Lebens die Kraft entspricht, die in wohlgeordneter Darstellung, schön im Raum bewegt, zu ver- Dr. Paul F. Schmidt.

# Das grüne Monokel.

Roman von Guido Kreuzer.

10. Fortsetzung.

Er kam nicht! — Er kam nicht mehr! — Alles war verloren!

Und gerade wollte sich die Diva vom Fenster lösen und zu der alten Erzellens hinübergehen, die nebenan im dunkel gebliebenen Wohnzimmer wartete, als ein Auto von der Beethovenstraße her zum Kronprinzenufer einbog und vor ihrem Hause hielt. Denner von Traß stieg aus.

„Er kommt!“ rannte Inez Klonn erregt in das Wohnzimmer hinein und eilte zum Lift, um nach unten zu fahren und die Tür zu öffnen.

Minuten später betrat sie mit ihrem Gast wieder das Boudoir.

Was dahin hatten sie beide kein Wort gewechselt.

Nun sah er sie an, wie sie, das Chinilla-Cape noch lose um die Schultern, vor ihm stand. Küßte ihre Hand, die sie ihm überbot, und verlegte mit einem Nicken, das unwahr, von bitterem Dohn getränkt war:

„Der nächtliche Gast, der wie ein Spuk in Ihrem Leben auftaucht und verschwindet. Ein ahnungsloser Beobachter könnte meinen, wir gefallen uns in Romanfiguren eines Villiers de l'Isle Adam. Leider aber ist unser Roman wesentlich realer, nicht wahr, gnädiges Fräulein?“

„Bitte, nehmen Sie einen Sessel, Herr von Traß,“ bat sie erregt. „Sicherlich müssen Sie doch abgepaunt sein.“

„Oh, danke,“ sagte er mit einem Vippenzucken. „Solche Rücksichten auf mein körperliches Wohlbefinden mühen wohl gerade heute etwas überholt an.“

Die Diva küßte kaltes Fräulein, das ihr über den Rücken schauerte. Hätte sie nicht den Unterstaatssekretär Dr. Schinius im Nebenzimmer gewußt, — sie würde...

„Ja — was?“

Nur ein einziges Gefühl beherrschte sie: durch keine Unvorsichtigkeit sich verraten, sondern aushalten, bis es so weit war, daß der Staatskommissar seine Tür öffnete!

Was galt die raffinierte Spannung ausgeklügelter Bühnenszenen gegen die lehrliche Sensation ihrer Begegnung mit dem Manne, der achlos den Sehnsuchtsführer ihres Dergens überhörte und nichts von ihr verlangte, als daß sie seinem Leben ein Ende mache?

„Natürlich hoffen Sie, gnädiges Fräulein, daß es Ihnen doch irgendwie gelingt, mich von meinem Entschluß wieder abzubringen oder die Entscheidung abermals hinauszuzögern. Ich wäre Ihnen dankbar wenn Sie jeden derartigen Versuch vermeiden würden, weil er zwecklos ist.“

Sie wußte nichts zu erwidern.

Er schien auch keine Antwort erwartet zu haben, denn er fuhr fort: „Damals vor drei Nächten warnte ich Sie in eben diesem Zimmer. Da schlugen Sie meine Worte in den Wind und schworen, daß ich nie wieder daran denken würde, jener Nacht noch einmal Erwähnung zu tun. Nun ist es doch so weit. Nun ist die Stunde da, wo Sie vollenden müssen, was Sie sich zur Erfüllung vorbehielten.“

Und dazu diese düsteren Augen, in denen schon ein so unerträglich abweisender Ausdruck war! Die verschlossene Härte dieser bronzefarbenen schmalen Lippen, die fast maskenhaft wirkten: Der Klang einer Stimme, die in ihrer schleppenden Monotonie kein Jenseits aller Leidenschaft und Anfechtungen zu sein schien.

Obwohl Frau und junges Weib, bearbeitet sie jetzt:

Der hier vor ihr, der gehörte zum Schlage jener Männer — die draußen im Feuerort der brüllenden Front das Sterben gelernt hatten, denen der Tod längst ein vertrauter Kumpan geworden, wenn sie — ungezählte Male — vorm Sturm den Riemen ihres Stahlhelms fester gezogen und unter seiner Eisenhaube mit kaltem Blick den Weg abmachten, der sie von denen da drüben trennte. Hatte man damals durch vier Jahre Freund Dein zum Narren gehalten — heute war's eben so weit, daß man ihm gelassen die Hand reichte!

Ta verank sie, daß nur eine angelehnte Tür sie von dem Staatswirtschaftskommissar trennte — sondern warf mit ab-

wehrender Bewegung beide Arme nach vorn, daß das Chinilla-Cape ihr von den Schultern glitt und sie um ihre Hände baufte, als hätte sie in graufilbernen Wolken.

„Und nun fordern Sie von mir...“ stammelte sie... „Nun sind Sie unmenslich genug, von mir zu verlangen...“

„Nun sind Sie unmenslich genug, von mir zu verlangen...“

„Nun sind Sie unmenslich genug, von mir zu verlangen...“

„Nun sind Sie unmenslich genug, von mir zu verlangen...“

„Nun sind Sie unmenslich genug, von mir zu verlangen...“

„Nun sind Sie unmenslich genug, von mir zu verlangen...“

„Nun sind Sie unmenslich genug, von mir zu verlangen...“

„Nun sind Sie unmenslich genug, von mir zu verlangen...“

„Nun sind Sie unmenslich genug, von mir zu verlangen...“

„Nun sind Sie unmenslich genug, von mir zu verlangen...“

„Nun sind Sie unmenslich genug, von mir zu verlangen...“

„Nun sind Sie unmenslich genug, von mir zu verlangen...“

„Nun sind Sie unmenslich genug, von mir zu verlangen...“

„Nun sind Sie unmenslich genug, von mir zu verlangen...“

„Nun sind Sie unmenslich genug, von mir zu verlangen...“

„Nun sind Sie unmenslich genug, von mir zu verlangen...“

„Nun sind Sie unmenslich genug, von mir zu verlangen...“

„Nun sind Sie unmenslich genug, von mir zu verlangen...“

„Nun sind Sie unmenslich genug, von mir zu verlangen...“

„Nun sind Sie unmenslich genug, von mir zu verlangen...“

„Nun sind Sie unmenslich genug, von mir zu verlangen...“

„Nun sind Sie unmenslich genug, von mir zu verlangen...“

„Nun sind Sie unmenslich genug, von mir zu verlangen...“

„Nun sind Sie unmenslich genug, von mir zu verlangen...“

„Erzellens?!“ So unerwartet, so lässig und elementar lag sich ein Stöhnen von den Lippen des Botenkanzlers, daß der alte Herr auf seinem Wege zur Ottomane innehielt. „Erzellens, was haben diese letzten Tage angerichtet?!“

„Unheil, mein junger Freund! Unendlich viel Unheil! Und doch ist das Schicksal noch immer gnädig und behütend mit uns umgegangen.“

„Be-hütend?!“

„Recht behütend, Herr von Traß. Wir hätten immerhin Veranlassung, der Vorführung dankbar zu sein.“

„Erzellens bevorzugen verweigerte Scherze.“

Der Unterstaatssekretär schüttelte bekümmert den Kopf. „Scherze? Mir ist wahrhaftig nicht danach zumute. Oder glauben Sie, man wäre in meinem Alter noch elastisch genug, solche Tage, wie sie hinter uns beiden liegen, auf die leichte Achsel zu nehmen?“

Er vollendete seinen Weg und ließ sich auf dem Rande des Ruhebettes nieder. „Während Sie von Brüssel hierher flogen, hatte ich eine lange Unterredung mit dem Detektiv John Kerridge. Da erfuhr ich den tatsächlichen Zusammenhang der getriggen Ereignisse in Brüssel. Rechnet ich noch hinzu, was meine eigene Mitwirkung in dieser Affäre umschließt, dann steht für mich heute der Tatzlachenkomplex fest. Auch er weiß noch unerklärliche Mittel auf. Doch ihre Lösung kann nichts mehr an dem Faktum ändern, daß wir alle um Daaredbrette das Opfer einer unerhört raffiniert eingefädelten Intrige wurden.“

„Am Daaredbrette, Erzellens — nur um Daaredbrette?“

„Ich kenne ein junges Menschenkind, das ihr bereits zum Opfer gefallen ist!“

Der Staatswirtschaftsdiener nickte.

„Sie sprechen von Ihrer Braut! Ich weiß nicht, Herr von Traß, was ich darum gäbe, könnte ich Ihnen jetzt antworten: sie ist schuldlos! Doch solche Hoffnung müssen wir endgültig begraben. Was sie tat, werden unser beider Gehirne niemals zu begreifen vermögen. Da haben wohl Momente mitgesprochen, die uns ewig fremd bleiben. Vasciata vanti speranza. Es ist vorbei! Machen Sie einen Strich darunter.“

„Nur?“

„Sie sind ein Mann, Herr von Traß!“

Der Jüngere lachte wild auf.

„Das letzte leidenschaftliche Argument, wo alle anderen versagen. Und weil ich ein Mann bin, soll ich fortan verzichten auf alles, was das Leben überhaupt lebenswert macht? Keinen Glauben, kein Vertrauen, keine Daseinsfreude mehr haben? Immer und immer wieder mir sagen: „Da ist eine Frau, die einmal meinen Namen tragen sollte, die hat mich kaltblütig preisgegeben.“ Deshalb darf es nie wieder einen Glauben geben, an dessen Treue und Ehrenhaftigkeit ich glaube! Wollen Erzellens mich dazu verurteilen, für den Rest meines Lebens so hinauszugehen? Wer ist vermessene genug, von mir zu fordern, daß ich künftighin nur von der Pflicht allein leben soll?“

„Ich.“

Kuchhalt hatte der Unterstaatssekretär das weiße Haupt gehoben. „Ich bin so vermessene, daß von Ihnen zu fordern, Denner von Traß. Und ich würde solche Forderung nie stellen, fühle ich nicht, daß Sie letzten Endes auch Moral und Stolz genug in sich haben, um sie zu erfüllen. Wehleidig einem zerstörten Traum nachzutauern und seine Diktation mehr in den Knochen haben, sich die Pistole an die Schläfe zu legen und vielleicht noch eine völlig schuldlose Frau wie diese Inez Klonn mit ins Dunkel reißen — ist das vielleicht die Art von Männern? Sie sind der vorläufige letzte Knapf Ihres Hauses. Die Herren von Traß haben für Volk und Vaterland allezeit ihre verfluchte Schuldigkeit getan. Wollen Sie als der letzte des Geschlechts solche Traktion starrer Ehrenhaftigkeit brechen? Glauben Sie vielleicht, denen, die vor Ihnen diesen Namen trugen, hat der Himmel immer nur Hosen in den Schoß geschüttelt? Aber sie haben die Zähne zusammengebissen und sind, wie es sich gehörte, ihren vorgezeichneten Weg gegangen, bis sie, mit ihrem Gott veröhnt, in die Grube fuhren. Und Sie, als der letzte, wollen vorzeitig desertieren und sich absetzen in die Büsche schlagen. Nur, weil man Ihr Herz geschändet und Ihr Vertrauen verraten hat?“

(Fortsetzung folgt.)

## Das uralte, ewig neue Frühstück!

entweder

Man kocht pro Person 1 starken Eßlöffel voll Knorr Haferflocken 1/2 Stunde in Milch oder Wasser und salzt oder zuckert je nach Geschmack. Das Gericht wird durch etwas braune Butter verfeinert.

oder

„Knorrtsch“ das Rohkost-Frühstück Für jede Person werden abends 2-3 gehäufte Eßlöffel Knorr Haferflocken, 1 schwacher Eßlöffel Zucker mit 3 Eßlöffel Milch zusammengedrückt, damit das Ganze über Nacht ziehen kann. Am anderen Morgen reibt man 1 Apfel samt der Schale und dem Gehäuse hinein, gibt den Saft einer Viertel Zitrone und nach Belieben 1-2 Kaffeelöffel geriebene Haselnüsse, Mandeln oder beides hinzu. Der Apfel kann auch durch Apfelsinen, Erdbeeren, Himbeeren, Kirschen usw., je nach Jahreszeit, ersetzt bzw. ergänzt werden.



aber nur mit **Knorr Haferflocken**

## Zum Jahrmarkt

Besonders günstiges Angebot in Modellen, Mustern und Einzelpaaren für Damen, Herren und Kinder

Schuhhandelshaus, Webergasse 18, I.

Inh. Curt Kaschner früher Schuhhof, Wilsdruffer Straße

## Möbel für Wohnungseinrichtungen und Einzelmöbel

Jeder Art kauft man immer am vorteilhaftesten bei **Julius Ronneberger, Scheffelstr. 6** (gegen 1872) Große Auswahl in Klubmöbel

### Bialla

Wilsdruffer Straße 9  
Wettinerstraße 19

#### Auto- u. Motorfahrer-Bekleidung

Sportgerechte, erprobte Qualitäten  
Billigste Preise

## Jahrmarkts-Sonntag

Besichtigen Sie zwanglos am

unsere neuen vergrößerten Ausstellungsräume. Enorme Auswahl in:

**Speisezimmer** **Schlafzimmer**  
**Herrenzimmer** **Küchen**  
**Chaiselongues** **Polstermöbel**

Einzelne Büffets, Kredenzen, Schreibische, Blechschrank, Sessel, Tische, Stühle, Betten, Matratzen, Waschkommoden, Schränke

**ganz besonders billig!**

Trotz Zahlungserleichterung kein Aufschlag

### Tränkners Möbelhaus

Geßlitzer Straße 21-23 = Straßenbahnlinien 5 und 14

Haben Sie schon ein Sparkassenbuch der **Städtischen Sparkasse Scharandt (Rathaus)**

4-5% Zinsen, nach Vereinbarung höher

Öffnungszeiten: 9-11 u. 4-5, Sonnabends 8-12 Uhr

Dr. W. Schwabe, Leipzig, Internat. Offizin für **Homöopathie und Biochemie**

Erste Hauptniederlage f. Dresden u. Umg.

**Salomonis-Apotheke, Neumarkt 8**

Die Offizin (Eingang) Vandhausstraße ist von der Apotheke d. einem Zwischenraum vollständig abgetrennt

**Georgplatz 13**

**ANGEBOT**

drechselt Alles!

DRESDNER GEWÄH-MANUF

Gewölbe und Rebe

**Bockflinte**

mit u. ohne Stiefelnrohr zu kaufen gelohnt. Angeb. u. R. R. 659 Exp. d. Bl.

### Haar-Färben

mit Hense, dem natürlichen, vollkommen unschädlichen Mittel zur Wiederherstellung verblichenen oder ergrauten Haares

### Haar-Arbeiten

unter Eingehen auf Ihre persönlichen Wünsche in jeder Ausführung

### Dauerwellen

### Bubischnitt u. Frisur

pflege ich als Spezialität

**Otto Flocher, Spezial-Damenfrisour, Ferdinandplatz**

Fernruf 10116 Nähe Prager Str.

### Einkochgerät

komplett .. ab 4.75  
**Einkochgitter**  
1/2 3/4 1 1 1/2 Liter  
35 40 45 50,-

**Gasherde**

ammig ab 9.75

**Schirm-Reparaturen-Bezüge**

schnellstens u. billigst

**J.G. Gartner**

Schirmfabrik  
Schloßstr. 5

Bei **Flechten** und Hautausschlag frisch und veraltet, gebrauche man die vielbewährte **Dr. Bergers Flechtpilze**, Dose 1.50, Vers. f. Sachst.

**Salomonis - Apotheke**, Homöopath. u. Biochemie Dresden-L., Neumarkt 8

Verantwortl. d. redaktionell. Teil: Dr. M. G. Gartner, Dresden, L. die Amtsgericht Dr. Heimburger, Dr. - Falls das Erscheinen der Zeitung infolge höherer Gewalt, Betriebsstörung, Streik, Kapitalveränderung oder aus einem sonstigen Grund unmöglich wird, hat der Verleger kein Anrecht auf Schadloshaltung oder Rückzahlung d. Bezugspreises. Eine Gewähr für das Erscheinen der Anzeiger an den vorbestimmten Tagen sowie auf geliefertes, Druckmaterial wird nicht übernommen. Das heutige Heft enthält 6 Seiten



Berliner Produktienbröje vom 24. Juni

Während sich für Roggen allgemein die absteigende Preisbewegung fortsetzte und die Weizenmärkte sich ihren Höchststand erreichten...

Zwickauer Börse vom 24. Juni.

Table with 4 columns: Item, 24.6.27, 23.6.27, 24.6.27. Items include Oberhöhd. Remad. Bad, Aktienbr. Zwickau-Ol, Vereinsbr. zu Zwick, etc.

Leipziger Börse vom 24. Juni.

An der Leipziger Börse waren einzelne Spezialpapiere fest, so u. a. Schubert & Salzer + 1/8, Wittelbacher Baumwollspinner 3, etc.

Leipziger Produktienbröje vom 24. Juni.

Tendenz: rubig. Weizen, inländischer, Basis 78 Kilogramm 299 bis 300; Basis 88 Kilogramm 284 bis 288, etc.

Chemischer Börse vom 24. Juni.

Das Geschäft lebte heute ruhig ein bei unruhiger Kurserhaltung. Im weiteren Verlauf machte sich auf Berliner Anregung eine feste Preisbewegung geltend...

Amtlich notierte Devisenkurse

Table with 4 columns: Location, 24. Juni 1927, 23. Juni 1927. Locations include London, New York, Paris, etc.

41,50 bis 41,74, Polen: Polen, große 46,90 bis 47,90, Chile 1,105 bis 1,115. ... Berlin, 24. Juni, 12 Uhr, Devisenkurse, Berlin 0,50, London 12,12, etc.

Die tägliche 15-Millionen-Anleihe. Die Nachrichtenstelle in der Staatskanzlei teilt mit: Die in der Presse getauften Mitteilungen über eine tägliche 15-Millionen-Anleihe...

Die tägliche Industrie zur Beseitigung des täglichen Bodenperrgeleges. Der Gesamtverband des Verbandes Sächsischer Industrieller befaßte sich in seiner Vorstandssitzung vom 15. Juni mit dem Vorhaben...

Berlin, 24. Juni, Edelmetalle: Gold 240 bis 242, Silber 0,078 bis 0,079, Platin 7,50 bis 7,60, etc.

Bekanntmachungen der Dresdner Amtsgerichte. Dresdner Handelsregister, Dresdner Güterrechtsregister, Dresdner Vereinsregister.

Berliner Kurse vom 24. Juni 1927

Table with 4 columns: Item, 24.6.27, 23.6.27. Items include Deutsche Staats- und Stadtanleihen, Bank-Aktion, Industrie-Aktion, Transportwerte, etc.

Table with 4 columns: Item, 24.6.27, 23.6.27. Items include Barmag Mequin, Bamberg-Kalko, Bannig-Masch, etc.

Table with 4 columns: Item, 24.6.27, 23.6.27. Items include Obsch. Eisenb. B., Obsch. Kalkow., Oeking Stahlw., etc.